

Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Sonnabend, 22. November.

Nr. 82.

Handelsnachrichten.

* Larnow, 14. Nov. Die Getreidepreise waren auf dem letzten Wochenmarkte: der Korez Weizen 21 fl., Korn 17 fl. 10 kr., Gerste 14 fl. 30 kr., Hafer 6 fl. 40 kr., Erbsen 20 fl. und Kartoffeln 2 fl. 30 kr. W.W. Ein Zutr. Heu kostet 2 fl. 40 kr., Streustroh 1 fl. 45 kr. und eine Waldflechter hartes Holz 15 fl. W.W. — In Stry kostet ein Korez Weizen 12 fl. 30 kr., Korn 11 fl., Gerste 7 fl. 30 kr., Hafer 5 fl. und Kartoffeln 1 fl. 50 kr. W.W. — In Jaroslaw kostet ein Korez Weizen 16 fl., Korn 13 fl. 15 kr., Gerste 10 fl., Hafer 5 fl., Erbsen 12 fl. 30 kr. und Haidengraupen 18 fl. W.W. — In Larnopol, ein Korez Weizen 12 fl. 30 kr., Korn 9 fl., Gerste 7 fl. 30 kr., Haiden 6 fl. 30 kr. und Hafer 4 fl. 15 kr. — In Stanislawow, ein Korez Weizen 13 fl., Korn 10 fl., Gerste 7 fl. 30 kr. u. Hafer 6 fl. — In Sadagóra, ein Korez Weizen 10 fl., Korn 7 fl. 30 kr., Gerste 5 fl. 30 kr., Hafer 5 fl. und Kukuruz 5 fl. Wiener-Währung. — In der Fabrik von thierischen Kohlen zu Lissenice bei Lemberg, welche jährlich über 2000 Zentner roher Knochen zu Kohlen, nicht nur für die Zukerrefinirung, sondern auch zu anderen Zwecken unentbehrlich, verarbeitet, finden im Winter u. Sommer über 20 Menschen Beschäftigung, wo man für den Tag 16 bis 30 kr. C.M. zahlt. Der Zentner Thierkohle kostet aus dieser Fabrik 2 fl. 45 kr. bis 3 fl. C.M. — In Bohnia und Larnow sind mehrere Ingenieure eingetroffen, und es haben schon die Vorarbeiten zur Ausführung der Eisenbahn in Galizien begonnen.

Lriest, 10. Nov. Kolonialwaaren. Der Umsatz beschränkte sich hauptsächlich auf den Konsum, für welchen besonders ein ausgedehnter Begehr nach Zucker statt hatte. Ueberhaupt erhielten 850 S. Kaffe, von Rio-Janeiro 17—19½ fl., 80 S. Piment 19¼ fl., 551 K. Zucker, Pernambuco weiß 18 fl., 500 K. dito Havana blond 16 fl., 321 Fässer und 16

Fäßchen dito Portorico 15—15½ fl., 30 F. dito gestoßen 23 fl., 300 S. Pfeffer 14 fl., 2,500 Ztr. dito auf Lieferung 15½ fl. pr. Ztr.

Del. Unter den während der verfloßenen Woche abgegangenen 2,050 Ornen waren 800 D. puglieser zu 19½—20¼ fl., 200 D. von Mola zu 19¼ fl., 200 D. halbfines puglieser zu 21½—23 fl. und 850 D. dito von Dalmatien zu 20—21½ fl. per Orna.

Südfrüchte. Die Verkäufe während der letzten Woche beliefen sich auf 150 K. sizilianische Pomeranzen zu 3—3½ fl., 500 K. dito Zitronen zu 3½ fl. per Kiste, 80 F. Datteln von Alexandria zu 13—15 fl. 300 Ztr. Feigen von Smirna zu 9—15 fl., 1,100 Ztr. dito von Calamata zu 6½ fl., 100 Ztr. neue süße Mandeln zu 31—32 fl., 220 Ztr. dito alte von Sizilien u. Apulien zu 38—40 fl., 2000 Schachteln Sultan-Rosinen zu 29—30 fl., 50 F. rotte von Smirna zu 10—11 fl., 260 F. dito von Stanchio zu 9—9¼ fl., 50 F. dito von Tschesme zu 12 fl., 220 Ztr. schwarze von Smirna zu 6 fl., 700 Ztr. von Samos zu 5½—5¾ fl., 1,700 Ztr. Korinthen von der Morea zu 14—14½ fl. und 200 Ztr. neue sizilianische Weinbeeren zu 15 fl. per Zentner.

(Dest. Lloyd.)

An die Menschenfreunde von Ofen u. Pesth.

Zur Unterstützung der wahrhaft Armen, deren Noth und Bedürfnisse besonders zur Winterszeit wegen Beschränkung mancher Erwerbszweige noch mehr gesteigert werden, wird nach dem Beispiel vorgehender Jahre auch heuer durch die wohlthätigen Frauenvereine von Ofen und Pesth die Emsammlung von freiwilligen Gaben, als Ablösung der üblich gewesenen neuen Jahresglückwünschungsbesuche veranstaltet werden. Eine eigends diesfalls zu erlassende gedruckte Ankündigung wird diese Emsammlungs-Stationen näher bezeichnen. Man glaubt nicht, daß der bekannte Wohlthätigkeitsfönn der hiesigen Bewohner erst durch viele Worte der Aufmunterung angeregt werden müsse, indem es ihnen genügen wird zu wissen, daß zur Bethätigung ihrer Nächstenliebe eine Gelegenheit dargeboten wird. Aus der Sitzung am 7. Nov. 1845.

Heinrich Külfey, Sekretär.

Wiener Börse vom 19. Nov. 1845.
 Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 111½; 4 Proz. —; 3 Proz. —; 1839er Loose (für 250 fl.) 322½; 1834er Loose (für 500 fl.) —; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1950; Gloggnitzer (für 400

fl.) 540; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 108½; Tyrnaner 79; Omnibner (für 200 fl.) 171; Mailänder (für 100 fl.) 118½; Dampfschiffaktien (für 500 fl.) 678; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) 119; Millitzerzen (für 100 fl.) 106; Esterhazy-Loose 59.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.



Rühmlichst bekanntes
Waschwasser,
 genannt
Prinzessinwasser,
 von
August Rennard,
 vormals
Jean Bigot in Paris.

Um die glänzenden Wirkungen dieser wunderbaren Flüssigkeit zu erfahren, braucht man nur nach dem gewöhnlichen Waschen, das Wasser gehörig aufzuschütteln, ein Schwämmchen zu benezen, und damit die Haut gleich-

mäßig zu bestreichen, ohne sich abzutrocknen, und man hält den Teint bis in das höchste Alter stets weiß, glatt, rein und zart. Diejenigen aber, welche Unreinlichkeiten auf der Haut haben, müssen dieses Wasser mehrmals des Tages auf genannte Art anwenden, um desto schneller von den etwaigen Sommerprossen, Wimmerln, Hupfen, oder sonstigen Blüten befreit zu sein, indem dieses Wasser durchaus keine Unreinlichkeit auf der Haut duldet.

Das Fläschchen kostet 48 kr. C. M. und ist echt zu haben bei

W. Lueff,
 Christophplatzchen, „zur Minerva.“

Gasthäuser zu verbachten.

In dem Markte Freistadt an der Waag sind die dafigen zwei Gasthäuser, „zum Hirschen“ und „zur Sonne“ genannt, vom 1. Januar 1846 angefangen auf nachfolgende drei Jahre zu verbachten. Nähere Pachtungs-Bedingnisse können daselbst in dem Präsektorate, so wie auch in der Buchhalterei eingesehen werden.

Freistadt an der Waag, am 12. Nov. 1845.

Tanz-Unterricht.

Endesgefertigter gibt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er in allen Gesellschafts-Tänzen, als: Française, Quadrilles, Cotillions, Csárdás und Rosforu auf eine leichte u. schnelle Methode gründlichen Unterricht sowohl in seiner Wohnung, als auch auf Verlangen der resp. Schüler in deren Wohnung für einzelne Tänze Privatunterricht erteilt.

Auch wird bei Gefertigtem jeden Sonntag Nachmittag um 4 Uhr Tanz-

übung stattfinden, wo alle oben benannten Tänze eingeübt werden.

Da der Unterzeichnete schon seit mehreren Jahren durch erteilte Tanz-Lektionen in den angesehensten Häusern die vollkommenste Zufriedenheit erlangt hat, so hofft er auch ferner sich dieselbe bei den resp. Tanzfreunden zu erwerben.

Franz Petrinj,

Lehrer der Tanzkunst, wohnt im v. Heinrich'schen, vormals Benz'schen Hause Nr. 85, Fischerstadt, in Ofen.
 (1—3)

Pfeffermann Zahnarzt,

empfehlte seine außerordentlich gesuchte und vorzreffliche „Zahnpaste“, als das approbirteste u. unschädlichste Reinigungsmittel der Zähne, das auch jeden Zahnschmerz verhütet.

Ist zu haben in seiner Wohnung, Josefsplatz, Muraty'schem Hause, dem Dreißigstamte gegenüber und in der Handlung zum „Brief“, Waiznergasse, in Pesth.

Louis Boutibonne

ertheilt Unterricht in der französischen Sprache. Seine Adresse ist zu erfragen in der Kunsthandlung des Hrn. Jos. Wagner, am Servitinnenplatz.

Siebenter Rechnungs-Abschluß

der k. k. priv.

Riunione Adriatica di Sicurtá (Adriatischer Versicherungs-Verein) in Triest.

In der am 6. Okt. stattgefundenen General-Versammlung dieser Gesellschaft wurde nachstehender Rechnungs-Abschluß über die Unternehmungen des 7ten Rechnungsjahres, nämlich vom 1. Juli 1844 bis 30. Juni 1845 vorgelegt.

Prämien Uebertrag vom 6. Rechnungsjahre 698,200 fl. — fr.

Gesamt Prämien-ertrag im 7ten Rechnungsjahre auf das Versicherungskapital von 208,129,902: 6: 961,723 » 9 »
Ergebniß aus dem Umsatze der Fonds 19,917 » 13 »

1,679,840 » 22 »
wovon jedoch für bezahlte Schäden, Rückversicherungen u. Verwaltungskosten abgehen 800,809 » 16 »

also bleiben noch 879,031 » 6 »

Von dieser Summe sind ferner in Abzug zu bringen: Prämien für noch nicht abgelaufene Versicherungen 801,700 fl. — fr.

20 Proz. für den Reservefond 17,983 » 54 » 819,683 » 54 »

demnach sich ein reiner Nutzen von 59,347 » 12 » heranstellt, welcher vertheilt unter die bis Ende Juni ausgegebenen Aktien, für eine jede derselben 30 fl. 20 fr. abwerfen, welche Dividende sowohl bei der Centralkasse in Triest, als auch bei der General-Agentenschaft in Pesth bei Hrn. B. Weisz und Comp. erhoben werden kann.

Stand des besondern Reservefondes:

Der Reservefond betrug am Schlusse des sechsten Rechnungsjahres 75,610 fl. 20 fr. und vermehrt sich nun durch Zinsen hierauf von 3,024 » 24 »
gewonnenes Agio auf abgegebenen Aktien 4,211 » — »
den Rückhalt vom Nutzen des gegenwärtigen Abschlusses 17,983 » 54 »

wodurch sich der besondere Reservefond am 30. Juni 1845 stellt auf 100,829 » 38 »
ungerechnet der oberwähnten Prämienreserve von 801,700 » — »

Triest, am 7. Okt. 1845.

Vorstehende Resultate zeigen zu Genüge die blühende, finanzielle Lage der Riunione Adriatica di Sicurtá, indem die Gesellschaft nun außer dem Stammkapital von 2,000,000 fl. eine

Gesamt-Reserve von ungefähr 1,000,000 fl. besitzt, wozu eine jährliche Prämien- und Zinsereineinnahme von 1,000,000 fl. gerechnet werden kann, somit den Versicherten eine Gesamt-Bürgschaft von

Vier Millionen Gulden C. Mz darbietet.

Ebenso beweisen die vielen bezahlten Schäden, welche sich nach den speziellen Berichten der Direktion auf 1432 Parteien erstrecken, u. eine Summe von 567,107 fl. 16 fr. betragen, wovon auf Ungarn allein 117,891 fl. 5 fr. kommen, neuerdings den wohlthätigen Einfluß der Versicherungs-Anstalten auf jene, welche sich ihrer Vermittlung als der einzigen Schutzwehre gegen die durch Elementar-Unfälle so leicht entstehenden Schäden bedienen, eine Vermittlung, die Jedermann gern ergreifen sollte, da die Auslage für selbe geringfügig zu nennen ist.

Diese nützliche Wirksamkeit, an welcher die Riunione Adriatica di Sicurtá laut obigen Nachweisungen gewiß einen großen Antheil hat, ist selbe in Begriff noch mehr auszudehnen, indem in der am Eingang erwähnten Generalversammlung nebst mehreren die Solidität der Gesellschaft immer noch mehr fördernden Maßregeln und der Verlängerung der ursprünglich festgesetzten Dauer der Gesellschaft bis vorläufig zum Jahre 1862 auch die Uebernahme der

Versicherung des Rindviehes

beschlossen wurde, wegen welcher letzteren Gegenstand gleich nach Erhalt der Allerhöchsten Genehmigung das Nähere bekannt gemacht werden wird, indessen die Unterzeichnete, indem sie zugleich ihren Dank für das ihr bisher schon bewiesene Vertrauen und die ihr zahlreich zugewendeten Versicherungs-Aufträge abstatet, sich neuerdings zur geneigten Fortsetzung derselben auf die bisherigen Versicherungsweige ergebenst empfiehlt, die sich gegen Feuer und durch Blitz erzeugte Schäden auf Gebäude, Maschinen, Möbeln, Waaren-Niederlagen, Feldfrüchte und Viehstand, u. gegen alle Elementarschäden, auf zu Lande und zu Wasser reisende Güter erstrecken, zu welcher Fortsetzung und Zunahme sie glaubt sich nach vorhergegangener Darstellung um so mehr Hoffnung machen zu dürfen, als sie, so wie die Direktion selbst fortwährend bei dem, seit dem Bestehen der Riunione gegen die Versicherten, beobachteten Grundsätze von Rechtlichkeit u. Billigkeit fest beharren wird.

Pesth, im Nov. 1845.

Die General-Agentenschaft
für Ungarn und Siebenbürgen
B. Weisz et Comp.

Kundmachung der großen Lotterie-Ziehung

unter Garantie und Leitung des k. k. priv. Großhandlungshauses **D. Zinner und Comp.**
in **Wien**,

die am **20. Dezember d. J.** erfolgt.

In dieser Lotterie wird gewonnen:
Das große Zinshaus Nr. 501 in Lemberg

oder eine bare Ablösung von **200,000** Gulden
Wiener-Währung.

Die Gewinne sind:

fl. 200,000	fl. 1,500
„ 40,000	„ 1,440
„ 14,400	„ 1,200
„ 6,000	„ 1,000
„ 5,000	„ 1,000
„ 4,000	„ 1,000
„ 3,500	„ 1,000
„ 3,000	„ 1,000
„ 2,500	„ 1,000
„ 2,000	„ 1,000
„ 2,000	„ 1,000
„ 2,000	„ 1,000
„ 1,800	„ 1,000
„ 1,500	„ 1,000

und abwärts.

Da in dieser Auspielung **keine Freilose** bestehen, so haben **alle vorhandenen Lose** auf die oben verzeichneten Gewinne **Anspruch**.

Der **Besitz von zwei Losen** in gerader und ungerader Endzahl, gewährt **viermaliges Mitspielen** in allen drei Ziehungen; und **folglich große Vortheile**.

Lose

zu der oben erwähnten Geld-, u. Realitäten Lotterie, wovon die nächste Ziehung schon am 20ten Dezember d. J. erfolgt, und wobei das schöne u. einträgliche **Zinshaus** in Lemberg oder baare 200,000 fl. W. W. nebst andern sehr bedeutenden Treffern gewonnen worden, sind bei Unterzeichnetem in großer Auswahl zu haben.

Da der Unterzeichnete so glücklich war, stets die meisten Haupt- und Nebentreffer auszugeben, so hofft er auch ferner auf bedeutenden Zuspruch. Er erlaubt sich unter den von ihm verkauften Treffern nur noch auf folgende aufmerksam zu machen:

1 Treffer 200,000 fl. W. W.,	1 Treff. 200,000 fl. W. W.
1 „ 50,000 „ „	1 „ 20,000 „ „
1 „ 20,000 „ „	1 „ 8,000 „ „
1 „ 10,000 „ „	1 „ 3,000 „ „
1 „ 4,600 „ „	1 „ 2,500 „ „
1 „ 1,000 „ „	

ferner in den

Esterhazy'schen Ziehungen:

1 Treffer mit 100,000 fl. W. W.
1 „ „ 100,000 „ „
1 „ „ 1,500 „ „

M. Suez,

Parfumerie-Handlung am Christophplätzchen „zur Minerva“, in Pesth.